

Gut	Gartenreich Dessau-Wörlitz
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	534rev
Datum der Einschreibung	2000

Kurzzusammenfassung

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz in Sachsen-Anhalt an der Mittel-Elbe ist ein einzigartiges Beispiel für Landschaftsgestaltung und -planung aus der Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert. Die verschiedenen Bestandteile – die außergewöhnlichen Bauten, die im Stil englischer Landschaftsgärten gestalteten Parks und Gärten sowie die geschickt umgewandelten landwirtschaftlichen Flächen – dienten in vorbildlicher Weise ästhetischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Zwecken.

Für Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) und seinen Freund und Berater Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736-1800) gab das Studium englischer Landschaftsgärten und antiker Bauten in Italien auf mehreren Bildungsreisen den Anstoß für ihr eigenes kreatives Projekt im kleinen Fürstentum an den Flüssen Elbe und Mulde. So entstand dort der erste Landschaftsgarten auf dem europäischen Festland mit Wörlitz im Mittelpunkt. Über einen Zeitraum von vierzig Jahren wurde ein Netzwerk visueller und stilistischer Beziehungen zu anderen Landschaftsgärten in der Region aufgebaut, wodurch eine Gartenlandschaft von einzigartiger Größe in Europa entstand. Bei der Landschaftsgestaltung bemühten sich die Planer, nicht einfach Gartenlandschaften und Gebäude anderer Standorte zu kopieren, sondern eine Synthese verschiedenster Kunststile zu schaffen. Zu den neuen und charakteristischen Bestandteilen dieser Gartenlandschaft zählte die Integration eines pädagogischen Elements, das auf der Philosophie Jean-Jacques Rousseaus (1712-1778), den Überlegungen Johann Joachim Winckelmanns (1717-1768) und der Ästhetik Johann Georg Sulzers (1720-1779) beruhte. Die Idee des öffentlichen Zugangs zu den Gebäuden und Flächen spiegelte das pädagogische Konzept der Humanisierung der Gesellschaft wider.

Ausgehend von der Idee der *ferme ornée* fand die Landwirtschaft als Grundlage des alltäglichen Lebens Eingang in die Gartenlandschaft. Im Rousseauschen Sinn musste die Landwirtschaft in Anhalt-Dessau auch eine pädagogische Funktion erfüllen. Durch die bewusste Einführung neuer Anbaumethoden im Landschaftsgarten waren die Entwicklungen in Anhalt-Dessau nicht nur theoretisch, sondern orientierten sich auch in praktischer Hinsicht an ihren englischen Vorbildern. Bemerkenswert ist, dass diese Ziele – die Integration von Ästhetik und Bildung in die Landschaft – in herausragender künstlerischer Qualität umgesetzt wurden. So waren zum Beispiel die Bauten von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff wichtige Vorbilder für die Architekturentwicklung in Deutschland und Mitteleuropa. Das Schloss Wörlitz (1769-73) war das erste neoklassizistische Gebäude der deutschen Architekturgeschichte. Das Gotische Haus (ab 1774) hatte entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Neogotik in Mitteleuropa. Hier sollte mit dem gotischen Stil zum ersten Mal eine politische Botschaft zum Ausdruck gebracht werden, nämlich der Wunsch nach Erhalt der Souveränität der kleinen Reichsgebiete. Die Kirchen in Riesigk (1800), Wörlitz (1804-09) und Vockerode (1810-11) waren die ersten neoklassizistischen Sakralbauten in Deutschland; ihre Kirchtürme waren ein Blickfang im Marsch- und Schwemmland, wo sie als Wegmarken dienten. In einem

Teil des Barockparks von Oranienbaum wurde ein englisch-chinesischer Garten angelegt, der heute der einzige in Europa erhaltene Garten dieser Art aus der Zeit vor 1800 ist. Die Entwicklung des Stileklektizismus im 19. Jahrhundert nahm im ausgehenden 18. Jahrhundert ihren Anfang.

Ein weiteres Merkmal der Landschaft ist die Integration neuer technologischer Errungenschaften wie des Brückenbaus als Ausdruck des kontinuierlichen Strebens nach Modernität. Durch die bewusste Einbindung älterer Strukturen in Oranienbaum und Mosigkau in eine Vielzahl von Stilen wurde die Landschaft zu einer wahren Enzyklopädie der Architektur, in der sich Beispiele aus der Antike bis hin zu modernsten Entwicklungen finden. Nirgendwo sonst in Deutschland oder Europa hatte je ein Fürst eine so umfassende und umfangreiche Landschaftsreform realisiert, die so tief in der philosophischen und pädagogischen Theorie verwurzelt war. Mit seiner einzigartigen Dichte von Denkmälern ist das Gartenreich Dessau-Wörlitz Ausdruck der aufklärerischen Ideen des Dessauer Hofes: Dort wurde die Landschaft zu einer idealen Welt, wie sie zu jener Zeit gesehen wurde.

Durch die bewusste und strukturierte Einbindung wirtschaftlicher, technischer und funktionaler Gebäude und Parks in die künstlerisch gestaltete Landschaft wurde das Gartenreich Dessau-Wörlitz zu einem wichtigen Sammelbecken von Ideen, das die Annäherung der prunkvollen Bauweise des 18. Jahrhunderts an die Anfänge des Industriezeitalters im 19. Jahrhundert ermöglichte. Der reformerische Ansatz dieser Epoche führte zu vielfältigen Veränderungen in der Gartengestaltung; dieses Vermächtnis kann noch heute erlebt werden. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz kann somit als eine konzipierte und konstruierte Philosophie angesehen werden, die „Zierde und der Inbegriff des 18. Jahrhunderts“ (Christoph Martin Wieland).

Kriterium (ii): Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist ein herausragendes Beispiel für die Anwendung der philosophischen Grundsätze der Aufklärung auf eine Landschaftsgestaltung, die Kunst, Bildung und Wirtschaft zu einem harmonischen Ganzen verbindet.

Kriterium (iv): Das 18. Jahrhundert war eine wegweisende Zeit für die Landschaftsgestaltung, was das Gartenreich Dessau-Wörlitz auf außergewöhnliche und vielfältige Weise veranschaulicht.

Integrität

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz umfasst alle Elemente, die erforderlich sind, um den außergewöhnlichen universellen Wert einer der symbolträchtigsten und repräsentativsten Landschaftsgärten in Europa zum Ausdruck zu bringen. Es ist von ausreichender Größe, um die Merkmale und Prozesse sicherzustellen, welche die Bedeutung des Guts vermitteln.

Authentizität

Es gibt keinen Zweifel an der Authentizität der verschiedenen erhaltenen Elemente; dies trifft auf fast alle der größeren und kleineren Bau- und Kunstdenkmale zu. Die erfolgten und zurzeit durchgeführten Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten entsprechen den höchsten Standards der modernen Konservierungs- und Restaurierungspraxis.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz ist nach Maßgabe der Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung „Biosphärenreservat Mittlere Elbe“ (September 1990), nach dem Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, dem Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Oktober 1991), wonach Denkmalbesitzer „Kulturdenkmäler nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu erhalten, zu pflegen, instand zu setzen und vor Gefahren zu schützen“ haben, dem Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (Februar 1992) und der Denkmalpflegerichtlinie des Landes Sachsen-Anhalt (Dezember 1997) umfassend geschützt.

Folgende Entwicklungspläne wurden ebenfalls gebilligt und werden umgesetzt: das Landesentwicklungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt, das Regionale Entwicklungsprogramm des Landkreises Dessau, die Teilraumkonzeption für das Gartenreich Dessau-Wörlitz und das Restaurierungsprogramm für das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Ein Kreisentwicklungsplan für den Landkreis Anhalt-Zerbst und ein Regionalplan für die Wiederbelebung der historischen Infrastruktur im Gartenreich Dessau-Wörlitz wurden ausgearbeitet.

Da sich mehr als 80 % des Guts im ersten, 1979 für den Steckby-Lödderitzer Forst ausgewiesenen Biosphärenreservat befinden (Erweiterung 1988 auf die gesamte Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft), ist es auch in all seinen Umweltaspekten nach dem Bundesnaturschutzgesetz geschützt.

Mehrere unabhängige Stellen sind für die Verwaltung innerhalb des eingeschriebenen Gebiets zuständig; dazu gehören die Landesministerien für Kultur und Planung sowie für Landwirtschaft und Umwelt, die Gemeinden Dessau, Wörlitz und Oranienbaum, das Landesdenkmalamt, das Umweltamt der Stadt Wittenberg und die Verwaltung des Biosphärenreservats Mittlere Elbe. Ein großer Teil des eingeschriebenen Gebiets und die größeren Häuser werden von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz verwaltet. Darüber hinaus wurde 1996 das Forum für das Gartenreich Dessau-Wörlitz eingerichtet, um die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gremien zu gewährleisten. Es wurden bereits wichtige Arbeiten durchgeführt, um die ursprünglichen, seit langem von Vegetation verdeckten Sichtachsen wiederherzustellen.